

Prosaischer Theil.

I.

Erzählende Prosa.

I. Erzählungen.

1. Das Irrenhaus.

Friedberg war noch sehr jung, als ihm schon seine vorzüglichen Fähigkeiten einen Ruf nach der Hauptstadt erwarben. Sein Vater, ein würdiger Landgeistlicher, der selbst der erste Lehrer dieses einzigen Sohnes gewesen war, und der nachher an die Bildung desselben alles das Seinige verwandt hatte, ließ sich weder die Weite der Reise, noch die Schwachheiten des Alters abschrecken, ihn zu begleiten. — Ich muß doch sehen, sagte er, wo er bleibt, und muß ihm noch einen letzten Beweis der Liebe geben, der ihm mein Andenken theuer macht. Er selbst wird einmal ein desto liebreicherer Vater werden, je eines liebreichern er sich zu erinnern hat. Und so riß er sich, mit ihm zugleich, aus den Armen der Mutter.

Sie besahen nach ihrer Ankunft die Merkwürdigkeiten der Stadt, und noch den Tag vor der Rückreise des Vaters gingen sie in die öffentliche Anstalt für Wahnsinnige und Rasende. Die mancherlei schreckensvollen Auftritte, die sie hier fanden, wirkten auf den Sohn mit aller Stärke der Neuheit; er hatte noch nie die menschliche Natur in so tiefer Erniedrigung gesehen. Aber mehr als Alles rührte ihn der Anblick eines freundlichen Greises, der ehemals ein Mann von Ansehen und Verdiensten gewesen war und jetzt in Allem, was er sagte und that, sich völlig als Kind zeigte. — Der Aufseher erzählte ihnen, wie dieser Unglückliche durch die Paster seiner Söhne um Güter und Ehre und zuletzt auch um seine Vernunft gekommen, und zu jedem Punkte dieser Erzählung winkte der Greis lächelnd, als ob er ihre Wahrheit bestätigen wollte. »Vormals,« fuhr der Aufseher fort, »hatte er Augenblicke, wo er seinen Zustand inne ward; und dann bat er Gott mit einer Wehmuth, die selbst mich Abgehärteten rührte, ihn von der Welt zu nehmen; jetzt hat er nun diese Augenblicke nicht mehr; der Kummer um seine Vernunft hat sie selbst völlig in ihm ertödtet.« Auch dies bestätigte der Greis mit einem freundlichen Winken und sah dann doch, als ob noch eine dunkle Erinnerung bei ihm übrig wäre, mit einem trüben Auge gen Himmel. —